

Gut informiert zum richtigen Studium

DORNBIERN Viele stehen vor der Entscheidung, ob und was sie studieren sollen. Der Infoabend der FHV bietet diesen Donnerstag von 17 bis 20 Uhr die Gelegenheit, Einblick in die Studienprogramme der Fachbereiche Wirtschaft, Technik, Gestaltung sowie Soziales und Gesundheit zu erhalten. In persönlichen Beratungsgesprächen werden Interessierte über Studienaufbau und Berufsperspektiven informiert. Zudem werden Campusführungen geboten.



Die FHV bietet mehr als 20 Studienprogramme.

FHV/BROELL

Bald öffnet der Christkindlemarkt

DORNBIERN Vom Freitag, 21. November, bis Dienstag, 23. Dezember, lädt der Dornbirner Christkindlemarkt auf dem Marktplatz zum Besuch ein. Die feierliche Eröffnung findet am Freitag, 21. November, um 17 Uhr statt. Neben den weihnachtlich dekorierten Ständen bildet die Krippe am Marktplatz das Zentrum des Marktes. Neu in diesem Jahr ist ein Selfie-Point, der Besucherinnen und Besucher zum Fotografieren und Teilen ihrer Eindrücke einlädt.



In weniger als zwei Wochen lädt der Christkindlemarkt am Dornbirner Marktplatz wieder zu gemütlichen Winterabenden.

STADT

Der lange Weg zum sicheren Rhein

Das Projekt Rhesi will kommendes Frühjahr ins UVP-Verfahren gehen.

ST. MARGRETHEN Wer das Hochwasserschutzprojekt Rhesi aktiv oder passiv verfolgt, braucht einen langen Atem. 2005 gab es den inoffiziellen Start nach Veröffentlichung des Alpenrhein-Entwicklungskonzepts, 2009 erfolgte der Auftrag von Österreich und der Schweiz zur Erarbeitung eines Hochwasserschutzprojekts. 2018 wurde nach Variantenprüfungen und Auswahlverfahren das Generelle Projekt des Mega-Bauvorhabens präsentiert. Vergangenes Jahr im Mai kam es zur feierlichen Unterzeichnung des Staatsvertrags zwischen der Schweiz und Österreich auf der Widnauer Brücke, exakt an der Grenze zwischen Österreich und der Schweiz. Die nationalen Parlamente beider Staaten haben diesen auf allen Ebenen zwischenzeitlich abgesegnet.



Noch ist diese Illustration eines aufgeweiteten Rheins bei Koblach eine Vision. Doch eines Tages soll Rhesi Wirklichkeit werden.

IRR

Werkstattbericht

Im Rahmen eines weiteren Werkstattberichts wird nun am kommenden Mittwoch in Lustenau das Projekt in seiner aktuellsten Fassung vor einem geladenen Publikum mit allen beteiligten Experten, NGOs und Politikern präsentiert. „Wir sind jetzt so weit. Wir wollen mit Rhesi nach den erfolgten Adaptierungen kommendes Frühjahr ins UVP-Verfahren gehen“, berichtet Projektleiter Markus Mähr (51). Einsprüche und Vorschläge sollen dort behandelt werden. „Wie lange dieses Verfahren geht, lässt sich schwer sagen. Unser großes Ziel wäre ein Baubeginn noch in diesem Jahrzehnt“, formuliert der Ingenieur seinen Wunsch.

Rhesi sieht eine deutliche Verbesserung der Hochwassersicherheit des Alpenrheins zwischen dem Illspitz und der Bodenseemündung auf 26 Kilometern vor. Die Durchflusskapazität soll einem 300-jährlichen Hochwasser entsprechen und an der engsten Stelle von derzeit 3100 m³/sec auf 4300 m³/sec erweitert werden. An vier Flussaufweitungen, genannt Kernlebensräume, erfährt der Rhein durch das langsam fließende Wasser eine ökologische Aufwertung, mit Lebensräumen für Pflanzen und Tiere.

Neu am vorliegenden Entwurf: Erstmals präsentieren die Planer

auch die vorgesehenen Erholungsräume für die Bevölkerung. Insgesamt 13 sollen es außerhalb der Kernlebensräume werden. „Vor allem diese Erholungsflächen, die sich entweder auf dem Damm oder zum Fluss hin befinden und eine Länge zwischen 50 und 100 Metern aufweisen, sind eine der Attraktionen bei der Präsentation“, verrät der Projektleiter.

Koblach stimmt ab

Widerstände gegen das Mega-Bauvorhaben im Verfahren, das über zwei Milliarden Euro kosten wird, sind dennoch vorprogrammiert. Während Mähr nicht abschätzen

kann, wie sich die Umweltorganisationen im Verfahren verhalten werden, ist ein Einspruch der Rhesi-Gegner von Koblach, die sich vehement gegen eine Aufweitung des Stroms in ihrem Bereich wehren, vorprogrammiert.

Stichwort Koblach: Dort wird es laut Auskunft von Bürgermeister Georg Hölzl entweder noch heuer oder am Beginn des kommenden Jahres in der Gemeindevertretung einen Grundsatzbeschluss zu Rhesi geben.

KLAUS HÄMMERLE
klaus.haemmerle@vn.at
05572 501-634

Einsparungen als Gefahr für den Kinderschutz

Vorarlberger Kinderdorf trifft es mit fast 900.000 Euro.

BREGENZ Der Sparstift hängt weiter wie ein Damoklesschwert über den Sozialeinrichtungen des Landes. Bekanntlich wurden sie erst jüngst vom Land über weitere Kürzungen informiert. Die VN berichteten. Allein das Vorarlberger Kinderdorf ist mit Einsparungen in Höhe von fast 900.000 Euro konfrontiert. Sie betreffen ambulante und präventive Unterstützungsangebote sowie Pflegefamilien. „Da geht es um Angebote, die über 2000 Kindern in Vorarlberg zugutekommen“, verdeutlichen die Geschäftsführenden, Alexandra Wucher und Simon Burtcher-Mathis, das Dilemma. Gefordert wird deshalb ein Perspektivenwechsel, denn: „Leistungen des Sozialbereichs sind keine vermeidbaren Kosten, sondern notwendige Investitionen in eine gute Zukunft.“ Die Einsparungen sollen ab 1. Jän-

ner 2026 gelten. „Damit sind viele Sozialbetriebe und ihre Leistungen für benachteiligte Kinder und Familien gefährdet“, befürchtet Burtcher-Mathis.

Noch mehr Kinder ohne Chance

Entgegen der offiziellen Darstellung des Landes seien diese Tarifrückführungen nämlich nicht ohne Einbußen in den Leistungen und der Qualität umsetzbar. Als Leidtragende werden Kinder aus sozial schwachen, hoch belasteten Familien mit geringen Ressourcen und eingeschränkten Lebensperspektiven genannt. Durch die Umsetzung dieser Kürzungen sehen die Verantwortlichen des Vorarlberger Kinderdorfs auch die Qualität des Kinderschutzes in der Kinder- und Jugendhilfe massiv gefährdet. „Viele Bürger fordern uns aktuell dazu auf, uns zur Wehr zu setzen, weil sie wissen, wie wichtig eine möglichst frühe und zielgenaue Hilfe für ein gutes Aufwachsen aller Kinder und damit für unsere Zukunft ist“, heißt



Die Verantwortlichen des Vorarlberger Kinderdorfs sehen die Perspektiven benachteiligter Kinder durch weitere finanzielle Kürzungen immer mehr schwinden.

VOKI

es in einer Aussendung. In einer alternden Gesellschaft sei die Entwicklung der Kinder für die Zukunft der Gesellschaft entscheidend.

Bereits heute können 25 Prozent der Kinder nach der Pflichtschule nicht ausreichend sinnerfassend lesen und 20 Prozent würden in von Armut betroffenen Familien leben. Durch die Sparmaßnahmen werden noch mehr Kinder ohne Chan-

cen zurückgelassen, aber: „Jedes Kind, das später als Fachkraft im Erwerbsleben zum Erhalt und Funktionieren unserer Systeme beitragen kann, ist um ein Vielfaches mehr wert, als es jemals an Unterstützungsleistungen gekostet hat.“ Zudem würden die Ausgaben für die Angebote der Sozialorganisationen Zusammenhalt, sozialen Frieden und ein gutes Miteinander sichern.

QUIZ

Von welcher Gemeinde war Hermann Graß von 1947-1965 Bürgermeister?

- A** Raggal **C** Langenegg
B Schnifis **D** Innerbraz

Antwort auf »A7

LOTTO

Ziehung vom 9. 11. 2025

Österreich

Sechser: 3, 11, 22, 26, 33, 42/19
Joker: 081891

0 Sechser	3.500.000,00 €
Fünfer m. Zz.	15.904,70 €
Fünfer	997,90 €
Vierer m. Zz.	132,60 €
Vierer	46,90 €
Dreier m. Zz.	14,70 €
Dreier	5,40 €
Zusatzzahl	1,50 €
3 Joker	80.429,50 €

Schweiz

Sechser: 3, 14, 18, 19, 37, 40/3
Replay: 5
Joker: 414303

0 Sechser m. Plus	2.200.000,00 CHF
Sechser	- CHF
Fünfer m. Zz.	16.006,55 CHF
Fünfer	1.000,00 CHF
Vierer m. Zz.	133,25 CHF
Vierer	82,20 CHF
Dreier m. Zz.	20,75 CHF
Dreier	10,60 CHF
0 Joker	420.000,00 CHF

Deutschland

Sechser: 2, 10, 16, 26, 39, 44
Superzahl: 0
Spiel 77: 0433491
Super 6: 402891

0 Sechser u. Superzahl	20.000.000,00 €
Sechser	- €
Fünfer m. Sz.	9.570,40 €
Fünfer	3.202,00 €
Vierer m. Sz.	211,10 €
Vierer	44,20 €
Dreier m. Sz.	26,40 €
Dreier	10,60 €
Zweier m. Sz.	6,00 €

LOTTO PLUS

Ziehung vom 9. 11. 2025

4, 9, 16, 21, 22, 45

0 Sechser	Gewinnsumme aufgeteilt
Fünfer	4.709,30 €
Vierer	19,50 €
Dreier	2,00 €

KLASSENLOTTERIE

Ziehung vom 10. 11. 2025

1. Klasse der 201. Klassenlotterie
Eine Million Euro gewinnt:
Los Nr. 79.332

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR



Ma hilft